



Resolution

der AG Migration und Vielfalt im Rhein-Erft-Kreis

WIR SIND OFFEN FÜR TOLERANTE VIELFALT

Wir möchten ein Zeichen gegen Rassismus, Extremismus und Fundamentalismus setzen! Aktuelle Studien belegen, dass Vorurteile gegenüber EinwanderInnen und rechtsextreme Einstellungsmuster bis weit in die Mitte unserer Gesellschaft reichen. Auch wegen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen u.a. mit zahlreichen rechtspopulistischen Demonstrationen und Aufmärschen, ist es uns umso wichtiger, demokratische Werte und Haltungen in unserem Rhein-Erft- Kreis und darüber hinaus zu leben und uns für diese aktiv einzusetzen!

WIR STEHEN FÜR DIE TOLERANTE VIELFALT

Ziel unserer aktuellen Aktionen und Wirkungskreise ist, alle Menschen in unserem Umfeld gegen den Gebrauch von „*alltäglichen*“ *Vorurteilen* zu sensibilisieren und deutlich zu machen, dass (subtiler) Rassismus in unseren Reihen keinen Platz hat und nicht geduldet wird. Unsere Mitglieder - aus den verschiedensten Herkunftsländern - stehen für ein interkulturelles Miteinander und möchten zeigen, dass wir alle - unabhängig von unserer nationalen und sozialen Herkunft, Religion, Gender(orientierung) und gesundheitlichen Einschränkungen - für Toleranz und Solidarität eintreten.

Wir distanzieren uns entschieden von Fundamentalismus jedweder Art und von allen Versuchen, Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie, Antisemitismus oder „sonstiges“ rassistisches Gedankengut mit Alleinanspruch und vorgeblicher „göttlicher“ Deutungshoheit des „richtigen“ Glaubens, egal welcher Religion zu bemänteln.

Deswegen stehen wir in der Tradition der Sozialdemokratie und tolerieren weder in der Gegenwart noch in der Zukunft in unseren Reihen keinen der oben genannten „Ismen“ in theoretischer oder persönlicher Form. Diese Prinzipien sind maßgeblich für alle unsere Handlungen und personellen Entscheidungen.

Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der Rhein-Erft SPD
Für den Vorstand

Panagiota Boventer-Zahariadou, Hassan Djamalfour, Liobar Melon, Uta Neubecker, Zita Wienecke-Höfer, Halil Odabasi, Clement Audard, David Boventer